



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss**

# Referenzbericht

zum Qualitätsbericht 2013

Behandlungszentrum Kempfenhausen für  
Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten  
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 Abs. 3 SGB V über das Jahr 2013

Übermittelt am: 09.12.2014  
Automatisiert erstellt am: 14.09.2015





## Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML)**, einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden.

Suchmaschinen bieten die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu **vergleichen**. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch **nicht** der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.

### **Hinweis zu Textpassagen in blauer Schrift:**

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses oder nicht direkt in den G-BA-Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Das blaue Minuszeichen „–“ bedeutet, dass an dieser Stelle im XML-Qualitätsbericht keine Angaben gemacht wurden. So kann es beispielsweise Fälle geben, in denen Angaben nicht sinnvoll sind, weil ein bestimmter Berichtsteil nicht auf das Krankenhaus zutrifft. Zudem kann es Fälle geben, in denen das Krankenhaus freiwillig ergänzende Angaben zu einem Thema machen kann, diese Möglichkeit aber nicht genutzt hat. Es kann aber auch Fälle geben, in denen Pflichtangaben fehlen.



Diese und weitere Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären ([www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).



## Inhaltsverzeichnis

-	<b>Einleitung.....</b>	<b>6</b>
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....</b>	<b>7</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	16
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	18
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	19
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	20
A-10	Gesamtfallzahlen .....	20
A-11	Personal des Krankenhauses.....	21
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	23
A-13	Besondere apparative Ausstattung.....	24
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement .....	25
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>	<b>27</b>
B-1	Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke .....	27
B-2	Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke .....	31
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>34</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	34
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	34
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	34
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	34



---

C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	34
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	34
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V..	35
-	<b>Anhang</b> .....	<b>36</b>
	Diagnosen zu B-1.6 .....	36
	Prozeduren zu B-1.7 .....	36
	Diagnosen zu B-2.6 .....	41
	Prozeduren zu B-2.7 .....	41



## - Einleitung

### **Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts**

Position: QMB  
Titel, Vorname, Name: Dr. Michaela Starck  
Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-923  
E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)

### **Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts**

Position: Geschäftsführer (med.) und Ärztlicher Leiter  
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Jürgen Koehler, MA  
Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-923  
E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)

### **Weiterführende Links**

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.ms-klinik.de>  
Link zu weiterführenden Informationen: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

#### **Krankenhaus**

Krankenhausname: Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke  
gemeinnützige GmbH

Hausanschrift: Milchberg 21  
82335 Berg-Kempfenhausen

Institutionskennzeichen: 260913399

Standortnummer: 00

Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-955

E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)  
URL: <http://www.ms-klinik.de>

#### **Ärztliche Leitung**

Position: Geschäftsführer (med.) und Ärztlicher Leiter  
Titel, Vorname, Name: Prof. Dr. med. Jürgen Koehler, MA  
Telefon: 08151/261-920  
Fax: 08151/260-923  
E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)

#### **Pflegedienstleitung**

Position: Pflegedienstleitung  
Titel, Vorname, Name: Heike Jakobs  
Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-960  
E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)

#### **Verwaltungsleitung**

Position: Kfm. Geschäftsführerin  
Titel, Vorname, Name: Christine Sangha  
Telefon: 08151/261-901  
Fax: 08151/261-978  
E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)



## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Landeshauptstadt München, Bezirk Oberbayern, Kuratorium Wohnen  
im Alter, DMSG LV Bayern e.V.  
Art: Freigemeinnützig

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein  
Regionale Versorgungsverpflichtung: Nein



## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP02	Akupunktur	Angebot im Rahmen der Schmerztherapie
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörigenschulung und -beratung hinsichtlich Transfers und Hilfsmittel, psychologische, neuropsychologische und sozialpädagogische Beratung von Angehörigen auf individuellen Wunsch
MP53	Aromapflege/-therapie	Im Rahmen des neuropalliativmedizinischen Behandlungsangebotes
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemtherapeutische Anwendungen inklusive der Anleitung von Atemtrainern zur Prophylaxe und Behandlung von Atemstörungen
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Information und Beratung zur Teilhabe am Arbeitsleben Beantragung von Hilfsmitteln für den Arbeitsplatz, berufliche Rehabilitationsmaßnahmen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Psychosoziale Begleitung im Rahmen des Neuropalliativen Dienstes Zusammenarbeit mit Hospizvereinen und palliativen Beratungsdiensten
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Wassertherapie nach McMillan als Einzeltherapie und/oder Gruppenbehandlung, Freies Schwimmen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Physiotherapeutische Behandlungseinheiten von Multiple Sklerose-Patienten mit funktionellen Beeinträchtigungen nach dem Bobath-Konzept als Einzeltherapie



MP14	Diät- und Ernährungsberatung	In einer Diät- und Ernährungsberatung werden dem Patienten in verständlicher Sprache Therapien und Präventionen erklärt. Durch eine gezielte Ernährung sollen Symptome vermindert, Krankheiten geheilt oder der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Beratung und Unterstützung bei der Vermittlung von ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen zur Sicherung der häuslichen Nachsorge, Hilfsmittelberatung, Einleitung und Organisation von Anschlussheilbehandlung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ziel der Ergotherapie ist es, Patienten eine größtmögliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit im alltäglichen Leben zu ermöglichen. Nach einer detaillierten Diagnostik erstellen wir einen individuellen Behandlungsplan mit einzel- und/oder gruppentherapeutischen Angeboten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Erstellung und Umsetzung von Hilfeplänen
MP18	Fußreflexzonenmassage	Physikalisch-therapeutische Behandlung von Multiple Sklerose-Patienten mit Schmerzsymptomatik bzw. Durchblutungsstörungen sowie zur Ergänzung der physiotherapeutischen Anwendungen



MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Neuropsychologisch orientierte Behandlung zur gezielten Förderung von Hirnleistungen. Das kognitive Training ermöglicht eine Förderung der Denk- und Gedächtnisfunktionen. Zusätzlich kommen computergestützte Therapien wie z.B. Cogpack und Freshminder zum Einsatz.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetische Behandlungseinheiten für Multiple Sklerose-Patienten zur Bewegungserfahrung und Ökonomisierung der vorhandenen Bewegungsabläufe
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Physiotherapeutisches Beckenbodentraining in Form von Einzel- und Gruppenbehandlungen, Schulung zum intermittierenden Selbstkatheterisieren inkl. Materialversorgung
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Zusatzangebot Malen und Töpfern unter Anleitung von entsprechend ausgebildeten Therapeuten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Physikalisch-therapeutische Anwendung von Multiple Sklerose-Patienten mit Ödemen
MP25	Massage	Physikalisch-therapeutische Anwendung zur Schmerzlinderung, Detonisierung der Muskulatur, Lösung von Verklebungen und lokalen Steigerung der Durchblutung bei Multiple Sklerose-Patienten



MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Physikalisch-therapeutische, physio- und ergotherapeutische Kombinationsbehandlung von Multiple Sklerose-Patienten mit Funktionsstörungen/Schmerzen des aktiven und passiven Bewegungsapparates
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Physikalisch-therapeutische Anwendung in Form von Kohlensäurebädern bei Multiple Sklerose-Patienten mit Trophik- und Sensibilitätsstörungen,
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physiotherapeutische Behandlungseinheiten auf neurophysiologischer Basis zur Wiederherstellung, Verbesserung und zum Erhalt der Bewegungs- und Funktionsfähigkeit von Multiple Sklerose-Patienten
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Physiotherapeutische Anwendungen von Multiple Sklerose-Patienten mit Beeinträchtigungen des Bewegungsverhaltens mit Hilfe der Anbahnung physiologischer Bewegungsmuster. Behandlung von Gesichts- und Zungenpareesen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Neuropsychologie: Untersuchung von kognitiven Funktionen mit anschließender individuell angepaßter Therapie und Beratung. Klinische Psychologie: Psychotherapeutische Einzelgespräche, Paar- und Familienberatung, Informationen über ambulante Psychotherapie, Gruppenangebot zur Krankheitsbewältigung



MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Physiotherapeutische Behandlungseinheiten als Einzel- und/oder Gruppentherapie von Multiple Sklerose-Patienten mit Rückenschmerzen und Fehlhaltungen
MP37	Schmerztherapie/-management	Physikalisch-therapeutische, physio- und ergotherapeutische Kombinationsbehandlungen von Multiple Sklerose-Patienten mit muskuloskeletalen Schmerzen, Beratung zum Thema "psychologische Aspekte von Schmerz und Schmerzbewältigung"
MP63	Sozialdienst	Information, Beratung bei sozialrechtlichen Fragestellungen; Unterstützung bei der Beantragung von Hilfen; Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und den behinderungsbedingten Veränderungsprozessen; Unterstützung bei der Sicherung der finanziellen Grundlage.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Einmal jährlich finden ein Patientenseminar zu MS-spezifischen Themen für Betroffene und Angehörige sowie ein Wintersymposium für Fachkreise statt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Schulung zur Selbstinjektion von Immunmodulatoren, Beratung und Anleitung hinsichtlich diverser Hilfsmittel für Patienten und Angehörige, Transferschulungen für Angehörige, Beratung von Patienten und Angehörigen bei Dysphagie (z.B. Kostanpassung)



MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, schnelles Lagern nach Schaarschuch-Haase, Yoga
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Behandlungseinheiten auf neurophysiologischer Basis, Sturztraining, Laufbandtherapie mit Gewichtsabnahme, funktionelles Vibrationstraining uvm. Als Zusatzangebot Feldenkrais, rhythmische Bewegung und Rollstuhlтанz.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Speziell ausgebildete MS-Nurses und Reha-FachpflegerInnen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Bewegungserfahrung, Yoga, Pilates, Gleichgewichts- und Koordinationsschulung, Nordic Walking und diverse sportliche Aktivitäten im Rahmen von Einzel- und Gruppenbehandlungen, Medizinische Trainingstherapie
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik, Beratung und Therapie bei Dysphonie, Dysarthrie, Dysphagie und Aphasie
MP45	Stomatherapie/-beratung	durch ausgebildete Pflegeexpertin, unterstützt durch externes Fachpersonal



MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Beratung, Testung, Anleitung, individuelle Anpassung sowie Versorgung von Multiple Sklerose-Patienten mit Gehhilfen, Rollstühlen inklusive Zubehör aller Art, orthopädischen Hilfsmitteln (beispielsweise Schienen) sowie Kompressionsstrümpfen, TENS-Geräten u.ä.
MP67	Vojtathérapie für Erwachsene und/oder Kinder	E-Technik nach Hanke
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Eistauchbäder, lokale Eisbehandlungen, Coolpacks, Kneippsche Güsse, Wärmekissen, Pelloidpackung, Blaulicht, Rotlicht, heiße Rolle im Rahmen der Physikalischen Therapie und Physiotherapie zur Schmerzlinderung, positiven Sensibilitätsbeeinflussung, Mehrdurchblutung und Aktivitätsanbahnung
MP51	Wundmanagement	Versorgung von Dekubitalulcera durch Wundexperten im Hause mit bedarfsweiser Beratung durch externes Fachpersonal (vac-Pumpe).
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Zum Behandlungszentrum Kempfenhausen gehört auch ein Pflegeheim für junge MS-Betroffene. Zusammenarbeit mit der MS-Station Alfons-Hoffmann-Haus, München
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Intensive Zusammenarbeit mit der DMSG, Vermittlung zu Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen, Vorträge für Selbsthilfegruppen zu MS-bezogenen Themen



## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			auf jeder Station mit Fernseher und Radio/CD-Player
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			als Wahlleistung
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			möglich im "Haus der Begegnung" auf dem gleichen Grundstück
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		kostenlos in jedem Zimmer
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 1,43€		Kosten: 10 €/Woche. Falls ein Kabel benötigt wird, muss eine Kautions von 10€ hinterlegt werden
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,30€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,06€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		als Wahlleistung
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			im Ein-Bett-Zimmer
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 0,00€ Kosten pro Tag maximal: 0,00€		



NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			Einzel- und Gruppentherapie im Rahmen der Physiotherapie, offener Zugang nach ärztlicher Genehmigung Montag bis Samstag zwischen 15:30 und 16:00 Uhr
NM42	Seelsorge			Auf individuelle Anfrage. Die Seelsorge hilft, spirituelle Kraftquellen wie Grund-/Selbstvertrauen, religiöse Beziehung, Sinndeutung zu entdecken bzw. zu fördern. Die fachliche Kompetenz liegt im Beistand, sich mit der Wirklichkeit der Krankheit persönlich und konstruktiv auseinanderzusetzen.
NM48	Geldautomat			Bargeldabhebung mit EC-Karte und PIN während der Öffnungszeiten in der Patientenaufnahme möglich.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			regelmäßige jährliche Veranstaltungen zu neurologischen Themen



NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Wir bieten eine Vielzahl an Kostformen an, z.B. Vegetarische Kost, Vegane Kost, Fratzer Diät, Moslemkost, spezielle Diäten bei Allergien und Unverträglichkeiten		Es wird im Rahmen des Möglichen auf Sonderwünsche des Patienten eingegangen
NM67	Andachtsraum			Durchgehend geöffneter interkonfessioneller Andachtsraum mit regelmäßigen Gottesdiensten
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Standardleistung

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF11	Besondere personelle Unterstützung
BF24	Diätetische Angebote
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF21	Hilfsmittel zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe



## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	APL-Professur mit Lehrauftrag an der Universität zu Lübeck (Fachbereich Medizin - Neurologie)
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Dozentur mit Lehrauftrag an der Hochschule Fresenius München (Fachbereich Gesundheitsökonomie)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Evaluation von Patientenschulungsprogrammen (S.MS) in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	BG12-Studie (Phase III), Oratorio (Phase III), EXPAND (Phase III), EPIDEM (Phase IV), CogniPlus (Phase IV), START (Phase IV)
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Initiierung/Leitung der multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studie EXTEND



## A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Unterrichtsbegleitendes Schulpraktikum Neurologie im Rahmen der Ausbildung zur Ergotherapeutin/ zum Ergotherapeuten an der Staatlich genehmigten Berufsfachschule für Ergotherapeuten in München
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Praktische Ausbildung in den Fachgebieten Psychiatrie und Innere Medizin im Rahmen der Ausbildung zum Gesundheits- und KrankenpflegerIn an der Akademie des Städtischen Klinikum München GmbH
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Unterrichtsbegleitendes Schulpraktikum Neurologie im Rahmen der Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten an der Staatlich genehmigten Berufsfachschule für Physiotherapeuten an der Medizinischen Akademie Starnberg

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 112

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2010  
Teilstationäre Fallzahl: 432  
Ambulante Fallzahl: 473



## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,4 Vollkräfte	7,1 Fachärzte für Neurologie; 1 Facharzt für Neurologie/Physikalische Therapie und Balneologie/Rehabilitationswesen; 1 Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; 1 Facharzt für Innere Medizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin und für Psychotherapie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,4 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	10,5 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs



### A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	0,1
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	8,6
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,4
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	5,0
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	1,0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	2,0
SP56	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	1,0
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	0,1
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	9,0
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	14,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	13,0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,8
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2,0
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	2,7



#### A-11.4 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Kooperation über externes Labor
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	6	

Hygienekommission eingerichtet: Ja  
Vorsitzende/r: Prof. Dr. med. Jürgen Koehler, MA

#### A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Position: QMB/Ärztin  
Schwerpunkt: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)  
Titel, Vorname, Name: Dr. Michaela Starck  
Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-923  
E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)  
Straße, Nr.: Milchberg 21  
PLZ, Ort: 82335 Berg



## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	Außerdem steht ein OCT-Gerät (Optische Kohärenz Tomographie) zur nicht-invasiven Darstellung der Netzhaut des Auges und des Sehnervkopfes zur Verfügung.



## A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Entsprechend gekennzeichnete Briefkästen sowie gut zugänglich bereitgestellte Beschwerdeformulare ermöglichen jedem Patienten seine Beschwerde, sein Lob oder Anregungen zu hinterlassen. Patienten, die beim Schreiben Hilfe benötigen, bekommen diese von allen Mitarbeitern. Die Beschwerden werden regelmäßig den entsprechenden Abteilungsleitern zugeleitet. Nach Bearbeitung wird das Ergebnis an das Beschwerdemanagement gemeldet und - wenn der Beschwerdeführer dies wünscht - an diesen gesendet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Mündliche Beschwerden werden von jedem Mitarbeiter entgegen genommen und bei Möglichkeit direkt und sofort bearbeitet oder an die Zuständigen weitergeleitet. Sollte dies nicht möglich sein, erfolgt eine schriftliche Beschwerde in die Briefkästen.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Die Vorgehensweise ist im QM-Handbuch beschrieben und wird entsprechend umgesetzt (siehe oben). Das Beschwerdemanagement leitet dabei die Beschwerden und die Bearbeitungsergebnisse der Beschwerden nur weiter.

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Neuropsychologin  
 Titel, Vorname, Name: Dipl.-Psych. Carolin von Schlippenbach  
 Telefon: 08151/261-0  
 Fax: 08151/261-955  
 E-Mail: [Beschwerdemanagement@ms-klinik.de](mailto:Beschwerdemanagement@ms-klinik.de)  
 Straße, Nr.: Milchberg 21  
 PLZ, Ort: 82335 Berg

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: Neuropsychologin  
 Titel, Vorname, Name: Dipl.-Psych. Dietlinde Leopold



Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-955  
E-Mail: [Beschwerdemanagement@ms-klinik.de](mailto:Beschwerdemanagement@ms-klinik.de)  
Straße, Nr.: Milchberg 21  
PLZ, Ort: 82335 Berg

### Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement

Link zum Bericht: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)  
Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Position: Neuropsychologin  
Titel, Vorname, Name: Dipl.-Psych. Carolin von Schlippenbach  
Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-955  
E-Mail: [Beschwerdemanagement@ms-klinik.de](mailto:Beschwerdemanagement@ms-klinik.de)

### Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Position: Neuropsychologin  
Titel, Vorname, Name: Dipl.-Psych. Dietlinde Leopold  
Telefon: 08151/261-0  
Fax: 08151/261-955  
E-Mail: [Beschwerdemanagement@ms-klinik.de](mailto:Beschwerdemanagement@ms-klinik.de)

### Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: Anonyme Beschwerden sind schriftlich möglich (siehe Beschwerdemanagement) und werden wie alle Beschwerden bearbeitet und weitergeleitet.  
Telefon: /-  
E-Mail: [Beschwerdemanagement@ms-klinik.de](mailto:Beschwerdemanagement@ms-klinik.de)  
Link zum Kontakt: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja  
Link: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)  
Kommentar: Jede Patientin/jeder Patient erhält einen Fragebogen, den sie/er während des stationären/teilstationären Aufenthaltes ausfüllen kann.

### Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Nein  
Link: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)  
Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

### **B-1 Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Neurologische Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke"**

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung

Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. med. Jürgen Koehler, MA

Hausanschrift: Milchberg 21  
82335 Berg-Kempfenhausen

Telefon: 08151/261-0

Fax: 08151/261-955

E-Mail: [info@ms-klinik.de](mailto:info@ms-klinik.de)

URL: <http://www.ms-klinik.de>

#### **Weitere Zugänge**

Zugang: 82335 Berg, Milchberg 21;

#### **B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Zielvereinbarung gemäß DKG-Empfehlung: Ja

Kommentar: Das BHZ hält sich an die Empfehlung der DKG  
nach § 136a SGB.

#### **B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Schwerpunkt ist die vollstationäre Akutversorgung von Multiple Sklerose Kranken

#### **B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

#### **B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 2010

Teilstationäre Fallzahl: 0



## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

## B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Multiple Sklerose	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Neuroimmunologische Ambulanz	
Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0 Vollkräfte	154,61539	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0 Vollkräfte	251,25000	5 Fachärzte für Neurologie; 1 Facharzt für Neurologie/Physikalische Therapie und Balneologie/Rehabilitationswesen; 1 Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; 1 Facharzt für Innere Medizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin und für Psychotherapie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0	



### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ42	Neurologie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF05	Betriebsmedizin
ZF13	Homöopathie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF27	Naturheilverfahren
ZF35	Psychoanalyse
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF40	Sozialmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung
ZF02	Akupunktur
ZF30	Palliativmedizin

### B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7 Vollkräfte	75,28090	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8,0 Vollkräfte	251,25000	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,8 Vollkräfte	205,10204	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	10,5 Vollkräfte	191,42857	ab 200 Stunden Basiskurs

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten



### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation**

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>
ZP20	Palliative Care
ZP21	Rehabilitation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP02	Bobath
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement

### **B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Psychiatrische Fachabteilung:      Nein



## B-2 Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke

### B-2.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Neurologische Tagesklinik für Multiple Sklerose Kranke"

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung

Chefarzt/Chefärztin: Prof. Dr. med. Jürgen Koehler, MA

Hausanschrift: Milchberg 21a  
82335 Berg-Kempfenhausen

Telefon: 08151/261-370

Fax: 08151/261-399

E-Mail: [tagesklinik@ms-klinik.de](mailto:tagesklinik@ms-klinik.de)

URL: <http://www.ms-klinik.de>

#### Weitere Zugänge

Zugang: 82335 Berg, Milchberg 21a;

### B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Zielvereinbarung gemäß DKG-Empfehlung: Ja

Kommentar: Das BHZ hält sich an die Empfehlung der DKG  
nach § 136a SGB V.

### B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Schwerpunkt der Abteilung ist die teilstationäre Akutversorgung von Multiple Sklerose Kranken.

### B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 432

### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)



## B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung vorhanden: Nein

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,4 Vollkräfte	0,00000	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,4 Vollkräfte	0,00000	1,4 Fachärzte für Neurologie; die spezialfachärztliche Versorgung erfolgt zusätzlich durch den Ärztlichen Leiter und die Oberärzte des vollstationären Bereiches.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ42	Neurologie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Fälle je Vollkraft	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,7 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre



**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

**B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik**

Psychiatrische Fachabteilung:      Nein



## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

#### **C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: [— (vgl. Hinweis auf Seite 2)]**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Pflege: Dekubitusprophylaxe	43	100,0

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

<b>Nr.</b>	<b>Fortbildungsverpflichteter Personenkreis</b>	<b>Anzahl (Personen)</b>
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	11
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	7
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	7



## - Anhang

### Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
G35.3	1247	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G35.1	479	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G35.2	230	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G35.0	9	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
Z03.3	9	Beobachtung bei Verdacht auf neurologische Krankheit
G82.4	7	Spastische Tetraparese und Tetraplegie
G36.0	5	Neuromyelitis optica [Devic-Krankheit]
F45.0	(Datenschutz)	Somatisierungsstörung
F95.2	(Datenschutz)	Kombinierte vokale und multiple motorische Tics [Tourette-Syndrom]
G04.9	(Datenschutz)	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
G20.1	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
G25.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G35.9	(Datenschutz)	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G36.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete akute disseminierte Demyelinisation
G37.3	(Datenschutz)	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G37.9	(Datenschutz)	Demyelinisierende Krankheit des Zentralnervensystems, nicht näher bezeichnet
G80.1	(Datenschutz)	Spastische diplegische Zerebralparese
G81.1	(Datenschutz)	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
G83.1	(Datenschutz)	Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität
G93.3	(Datenschutz)	Chronisches Müdigkeitssyndrom
H81.1	(Datenschutz)	Benigner paroxysmaler Schwindel
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
R13.0	(Datenschutz)	Dysphagie mit Beaufsichtigungspflicht während der Nahrungsaufnahme
R20.1	(Datenschutz)	Hypästhesie der Haut
R20.2	(Datenschutz)	Parästhesie der Haut
R27.0	(Datenschutz)	Ataxie, nicht näher bezeichnet

### Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-208.4	1278	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch
1-208.2	1272	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
8-547.2	960	Andere Immuntherapie: Mit Immunmodulatoren
1-208.6	937	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
1-901.0	825	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
1-207.0	519	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
9-401.30	479	Psychosoziale Interventionen: Supportive Therapie: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden



## Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-559.40	452	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
9-401.00	425	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-320	387	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-300.0	366	Optische Kohärenztomographie (OCT): Retina
8-547.30	357	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös
8-561.2	322	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Kombinierte funktionsorientierte physikalische Therapie
3-820	257	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-208.0	235	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch (AEP)
8-563.1	192	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-559.50	185	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-563.2	185	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage
8-559.30	136	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
3-823	125	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-206	124	Neurographie
8-561.1	114	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie
9-410.14	109	Einzeltherapie: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: An einem Tag
8-133.0	106	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
9-401.22	105	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-200.1	101	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 72 bis 100 Aufwandspunkte
1-901.1	99	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Komplex
8-821.0	97	Immunadsorption: Mit nicht regenerierbarer Säule
8-559.41	96	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
9-200.5	95	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 101 bis 129 Aufwandspunkte
1-334.2	85	Urodynamische Untersuchung: Video-Urodynamik
9-200.0	78	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 43 bis 71 Aufwandspunkte
9-200.6	70	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 130 bis 158 Aufwandspunkte



## Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-401.23	56	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
1-205	53	Elektromyographie (EMG)
8-559.60	48	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 34 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.31	43	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
9-200.7	40	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 159 bis 187 Aufwandspunkte
1-204.2	39	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-982.2	39	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
3-900	37	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
8-559.51	35	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-563.0	27	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage
9-200.8	26	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 188 bis 216 Aufwandspunkte
6-003.f0	24	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Natalizumab, parenteral: 300 mg bis unter 600 mg
8-547.0	21	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern
8-982.1	19	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-390.2	17	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Schlingentisch
1-204.7	16	Untersuchung des Liquorsystems: Pharmakologischer Test
8-982.3	16	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
8-541.0	14	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: Intrathekal
8-559.70	12	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 35 bis höchstens 41 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
1-632	11	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
9-200.9	11	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 217 bis 245 Aufwandspunkte
9-401.25	11	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 4 Stunden bis 6 Stunden
9-500.0	10	Patientenschulung: Basisschulung
5-572.1	9	Zystostomie: Perkutan
8-559.42	9	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 30 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche



## Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-200.a	9	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 246 bis 274 Aufwandspunkte
1-661	8	Diagnostische Urethrozystoskopie
3-821	8	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-011.2	8	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen: Wiederbefüllung und Programmierung einer implantierten, programmierbaren Medikamentenpumpe mit kontinuierlicher Abgabe bei variablem Tagesprofil
8-559.52	7	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 30 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.61	7	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 34 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.80	7	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 42 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-011.1	6	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen: Wiederbefüllung einer implantierten Medikamentenpumpe mit konstanter Flussrate
8-547.31	6	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
9-401.01	6	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
1-440.a	5	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-613	5	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
8-011.31	5	Postoperative intrathekale und intraventrikuläre Medikamentendosis-Anpassung nach Anlage der Medikamentenpumpe: Bei einer implantierten Medikamentenpumpe mit konstanter Flussrate
9-200.c	5	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 304 bis 332 Aufwandspunkte
3-220	4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-200.d	4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 333 bis 361 Aufwandspunkte
9-401.10	4	Psychosoziale Interventionen: Familien-, Paar- und Erziehungsberatung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-401.26	4	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 6 Stunden
1-444.7	(Datenschutz)	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
1-638.1	(Datenschutz)	Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes über ein Stoma: Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650.0	(Datenschutz)	Diagnostische Koloskopie: Partiiell
1-650.2	(Datenschutz)	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
1-650.y	(Datenschutz)	Diagnostische Koloskopie: N.n.bez.
1-774	(Datenschutz)	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
1-900.0	(Datenschutz)	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach



## Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-902.0	(Datenschutz)	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
3-100.0	(Datenschutz)	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen
3-200	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Schädels
3-202	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Thorax
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-207	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Abdomens
3-222	(Datenschutz)	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	(Datenschutz)	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-800	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-802	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-806	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-825	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-82x	(Datenschutz)	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
5-896.0g	(Datenschutz)	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
5-898.4	(Datenschutz)	Operationen am Nagelorgan: Exzision des Nagels, partiell
6-001.68	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, parenteral: 950 mg bis unter 1.050 mg
6-003.8	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
8-011.32	(Datenschutz)	Postoperative intrathekale und intraventrikuläre Medikamentendosis-Anpassung nach Anlage der Medikamentenpumpe: Bei einer implantierten programmierbaren Medikamentenpumpe mit kontinuierlicher Abgabe bei variablem Tagesprofil
8-011.x	(Datenschutz)	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen: Sonstige
8-020.5	(Datenschutz)	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
8-101.x	(Datenschutz)	Fremdkörperentfernung ohne Inzision: Sonstige
8-137.10	(Datenschutz)	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Wechsel: Transurethral
8-137.2	(Datenschutz)	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Entfernung
8-151.4	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
8-171.0	(Datenschutz)	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Äußerer Gehörgang
8-190.21	(Datenschutz)	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumversiegelung: 8 bis 14 Tage
8-190.22	(Datenschutz)	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumversiegelung: 15 bis 21 Tage
8-547.1	(Datenschutz)	Andere Immuntherapie: Mit modifizierten Antikörpern
8-559.32	(Datenschutz)	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 30 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.62	(Datenschutz)	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 34 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 30 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche



### Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-559.71	(Datenschutz)	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 35 bis höchstens 41 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.81	(Datenschutz)	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 42 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-831.5	(Datenschutz)	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-982.0	(Datenschutz)	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage
9-200.b	(Datenschutz)	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 275 bis 303 Aufwandspunkte
9-200.e	(Datenschutz)	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 362 und mehr Aufwandspunkte
9-401.31	(Datenschutz)	Psychosoziale Interventionen: Supportive Therapie: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
9-404.0	(Datenschutz)	Neuropsychologische Therapie: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-410.04	(Datenschutz)	Einzeltherapie: Kognitive Verhaltenstherapie: An einem Tag

### Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
G35.3	210	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G35.1	173	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G35.2	31	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf
G82.4	5	Spastische Tetraparese und Tetraplegie
A69.2	(Datenschutz)	Lyme-Krankheit
G12.1	(Datenschutz)	Sonstige vererbte spinale Muskelatrophie
G23.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien
G35.0	(Datenschutz)	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G35.9	(Datenschutz)	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G37.3	(Datenschutz)	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G44.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
G61.0	(Datenschutz)	Guillain-Barré-Syndrom
G82.1	(Datenschutz)	Spastische Paraparese und Paraplegie
G95.0	(Datenschutz)	Syringomyelie und Syringobulbie
R20.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
Z45.8	(Datenschutz)	Anpassung und Handhabung von sonstigen implantierten medizinischen Geräten

### Prozeduren zu B-2.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-547.2	159	Andere Immuntherapie: Mit Immunmodulatoren
1-208.2	94	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)



## Prozeduren zu B-2.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-401.30	73	Psychosoziale Interventionen: Supportive Therapie: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
1-208.6	68	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
1-208.4	67	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch
1-901.0	65	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
8-011.2	64	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen: Wiederbefüllung und Programmierung einer implantierten, programmierbaren Medikamentenpumpe mit kontinuierlicher Abgabe bei variablem Tagesprofil
8-547.30	62	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös
9-401.00	41	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
3-300.0	31	Optische Kohärenztomographie (OCT): Retina
1-207.0	27	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
9-410.14	24	Einzeltherapie: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: An einem Tag
9-320	21	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-901.1	16	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Komplex
3-820	11	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-206	8	Neurographie
1-208.0	8	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch (AEP)
3-823	7	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-205	6	Elektromyographie (EMG)
3-821	5	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-011.1	5	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten durch Medikamentenpumpen: Wiederbefüllung einer implantierten Medikamentenpumpe mit konstanter Flussrate
1-334.2	(Datenschutz)	Urodynamische Untersuchung: Video-Urodynamik
1-613	(Datenschutz)	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
1-902.0	(Datenschutz)	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
3-822	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
6-003.f0	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Natalizumab, parenteral: 300 mg bis unter 600 mg
8-547.0	(Datenschutz)	Andere Immuntherapie: Mit nicht modifizierten Antikörpern
9-401.10	(Datenschutz)	Psychosoziale Interventionen: Familien-, Paar- und Erziehungsberatung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-401.22	(Datenschutz)	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-401.23	(Datenschutz)	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
9-404.2	(Datenschutz)	Neuropsychologische Therapie: Mehr als 4 Stunden
9-500.1	(Datenschutz)	Patientenschulung: Grundlegende Patientenschulung



## Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)  
Wegelystr. 8, 10623 Berlin  
[www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt mit der Software „Qualitätsbericht“  
der Saatmann GmbH & Co. KG ([www.saatmann.de](http://www.saatmann.de)).